

## SPD: Neue Mediation am Flughafen

WIESBADEN • Im Konflikt zwischen dem Frankfurter Flughafen und lärmgeplagten Anwohnern will die hessische SPD eine Art Fortsetzung der Mediation. „Wir brauchen einen ernst gemeinten Dialog über die Rahmenbedingungen der Flughafentwicklung, da die Region weder auf den Flughafen noch der Flughafen auf die Region verzichten kann“, sagte der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel. Alle Beteiligten und Betroffenen müssten rasch an einen Tisch gebracht werden.

Nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Flughafen sucht die SPD nach rechtlichen Hebeln, um mehr Lärmschutz durchzusetzen. Dazu hat die Fraktion ein Gutachten bei Juraprofessor Jan Ziekow in Auftrag gegeben. Es sieht unter anderem Fehler bei der Festschreibung des Nachtflugverbots durch die CDU/FDP-Landesregierung. Die Kritik bezieht sich dabei auf die sogenannte Planklarstellung, mit der der malige Verkehrsminister Dieter Posch (FDP) das Nachtflugverbot im Mai 2011 endgültig festgeschrieben hatte. Posch habe dazu eine „Teilrücknahme des Planfeststellungsbeschlusses“ unterzeichnet, schreibt Ziekow. Rechtlich wäre aber ein ergänzendes Verfahren vorgeschrieben gewesen. • dpa

# Fliegende Doktoren

## ADAC-Luftrettung vermeldet Rekord-Jahr

Von Jörn Perske

FULDA • Hessens einziger ADAC-Rettungshubschrauber in Fulda ist im vergangenen Jahr so oft wie nie zuvor zu Notfällen geflogen. Die Maschine „Christoph 28“ sei genau 1349 Mal in die Luft gestiegen, berichtete der ADAC Hessen-Thüringen am Dienstag in Fulda bei seiner Jahresbilanz für 2012. Im Vergleich zu 2011 waren es 47 Einsätze mehr.

Dieser Anstieg von 3,5 Prozent entspricht dem bundesweiten Trend. Denn auch im gesamten Bundesgebiet stellte der ADAC als Deutschlands größte Luftrettungsorganisation an 35 Standorten einen Rekord auf. Die „Gelben Engel“ der Lüfte verzeichneten 49 243 Einsätze, 2011 waren es rund 47 000 Flüge: Ein Plus von vier Prozent.

Siegfried Wetterau, Vorstandsmitglied des ADAC Hessen-Thüringen, sagte zu der Statistik: „Die Steigerung der Einsatzzahlen ist auf die Veränderung der Notarztstrukturen in den Flächenländern und eine verbesserte Leitstellentechnik in einigen Gebieten zurückzuführen.“

Cornelius Blanke vom ADAC Hessen-Thüringen ergänzte: „In ländlichen Regionen gibt es immer weniger Ärzte, deswegen kommt häufiger der Hubschrauber zum Einsatz.“ Das sei auch die schnellste Transportmöglichkeit auf längeren Strecken. Da die Leitstellen genau verfolgen können, wo sich welcher Hubschrauber gerade befindet, könnten diese auch effektiver eingeteilt werden.

Bei den 1349 Einsätzen von „Christoph 28“ wurden 1275 Patienten versorgt. Die Zielorte des Hubschraubers befanden sich größtenteils in Hessen (85 Prozent). Er flog aber auch nach Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Gewöhnlich kommt er in einem Radius von 70 Kilometern zum Einsatz und braucht dafür 21 Minuten. Wenn der Alarm eintrifft, sind die Dreier-Teams aus Pilot, Arzt und Assistent innerhalb weniger Minuten in der Luft und fliegen mit Tempo 250 zum Notfall.

„Christoph 28“ hebt seit 1984 in Fulda ab. Der erste Flug eines ADAC-Rettungshubschraubers in Hessen startete 1972 von Frankfurt aus. Den erste Flug in



„Christoph 28“ steht in Fulda zum Rettungseinsatz bereit. • Foto: dpa

Deutschland gab es im Jahr 1970 ab München. In Hessen sind noch an den Standorten Kassel, Frankfurt und Reichelsheim Rettungshubschrauber stationiert. Sie werden aber von anderen Organisationen betrieben.

Insgesamt kam es zu mehr als 4000 Einsätzen, wie das Hessische Sozialministerium mitteilte. In Hessen sind 98 Notärzte, 67 Rettungsassistenten und 47 Piloten tätig. Zusammen mit anderen Hubschraubern wurden im vergangenen Jahr 1586 Einsätze in Hessen geflogen. Häufigster Einsatzgrund

für die ADAC-Luftretter waren bundesweit - in 49 Prozent der Fälle - internistische Notfälle wie akute Herz- und Kreislaufkrankungen. An zweiter Stelle (12,5 Prozent) folgten Unfälle bei der Arbeit, in der Schule, in der Freizeit oder im häuslichen Umfeld. Verkehrsunfälle machten zehn Prozent aus.

Nicht selten geraten aber auch die ADAC-Luftretter selbst in die Bredouille: „Neugierige Autofahrer sind bei unseren Einsätzen schnell vom Verkehr abgelenkt und gefährden uns“, sagte Wolfram Beres, leitender Hubschrauber-Notarzt am Klinikum Fulda. Der 45-Jährige erlebte auch schon Fälle, bei denen er CS-Gas ins Gesicht gesprüht bekam, weil er bei häuslichen Streitigkeiten behandeln musste. Beres berichtet auch von der emotionalen Belastung: „Es ist hart, wenn man auf verstorbene Patienten trifft oder ich Verletzte nicht wiederbeleben kann. Wenn weinende Angehörige auf einen zukommen, aber man nichts mehr tun kann - das nimmt einen mit. Man wird viel mit dem Tod konfrontiert.“ • dpa

## IN KÜRZE

### Weniger Drogentote

FRANKFURT • In Hessens größter Stadt Frankfurt sinkt die Zahl der Rauschgifttoden. 21 Menschen starben 2012 an illegalen Drogen, fünf weniger als im Jahr zuvor, wie die Stadt am Dienstag mitteilte. Zugleich meldete die Polizei den ersten Drogentoten im neuen Jahr. Ein 43 Jahre alter Frankfurter war seit Jahren als Konsument harter Drogen bekannt und wurde bereits am vergangenen Freitag tot auf einer Straße gefunden.

Die Zahl der Drogentoten war der Mitteilung zufolge bundesweit 1991 mit 2125 am höchsten. 2011 waren nach Angaben der Stadt 986 Rauschgifttote gezählt worden, das waren erstmals seit 1989 wieder weniger als 1000. In Frankfurt waren 1991 noch 147 Drogentote registriert worden. • dpa

### Gefahren im Winterwald

LANGEN • Das Forstamt Langen warnt aufgrund der Schneefälle der letzten Tage vor dem Betreten der Wälder in der Region. Durch das anhaftende Eis und die wieder-einsetzenden Schneefälle befindet sich derzeit eine tonnenschwere Last auf den Bäumen. Unter Spannung stehende Bäume, die plötzlich umstürzen oder abbrechen können, stellten eine große Gefahr für Waldbesucher dar, so das Forstamt. Die Warnung gelte auch für die nächsten Tage. • isi

### Angebot an Steuerfahnder

FRANKFURT • Das hessische Finanzministerium hat den vier zwangspensionierten Steuerfahndern zum zweiten Mal das Angebot gemacht, in den öffentlichen Dienst zurückzukehren. Das berichtet die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Die Beamten waren aufgrund fehlerhafter psychischer Gutachten gegen ihren Willen in den Ruhestand versetzt worden. Der Psychiater wurde wegen seiner mangelhaften Expertise verurteilt. Ein Untersuchungsausschuss des Landtags befasste sich mit der Frage, ob die vier, die auf Entschädigung klagen, möglicherweise wegen ihrer kritischen Einstellung zu ihrem Dienstherrn „gemobbt“ wurden. • dpa

## KENO

Ziehung vom 22. 1. 1, 2, 3, 6, 11, 15, 16, 20, 41, 42, 44, 48, 49, 50, 512, 52, 56, 61, 64, 69 Plus 5: 9 0 1 3 9

(Angaben ohne Gewähr)

# Fernab jeder geheimnisvollen Versammlung

Die Veranstaltungen der Goethe-Loge Frankfurt im weltweiten Orden der Odd Fellows sind für interessierte Gäste offen

Von Christian Riethmüller

FRANKFURT • Am frühen Morgen des 2. September 1666 brach in der Backstube eines königlichen Bäckers in London ein Feuer aus. Die Folgen waren schrecklich: Bis das Feuer am 5. September endlich unter Kontrolle gebracht werden konnte, brannten vier Fünftel der City of London ab. Die meisten mittelalterlichen Bauten wurden zerstört, etwa 100 000 Bewohner waren obdachlos.

Um die Stadt wiederaufzubauen, strömten aus allen Winkeln des Königreichs Handwerker nach London. Nicht alle von ihnen fanden allerdings Aufnahme in den damals vorherrschenden Zünften. Sie waren daher überzählige Gesellen: Odd Fellows. Um sich und ihre Angehörigen zu schützen, schlossen sie sich nach dem Vorbild der ihnen verwehrt Zünfte zu Notgemeinschaften, zu einzelnen Logen, zusammen. Diese wiederum organisierten sich später in einem landesweiten Orden.

Ob sich die Gründungsgeschichte des heute international verbreiteten, humanitär und wohlwärtig ausgerichteten Ordens „Independent Order of Odd Fellows“ tatsächlich so zugetragen hat, ist ebenso wenig eindeutig geklärt wie die Herkunft des Namens „Odd Fellows“. Dessen Ursprung wird ganz unterschiedlich gedeutet, was vor allem am Wörtchen „odd“ liegt. Das steht im Englischen unter anderem für „sonderbar, eigenartig, komisch“, was Vermutungen bestärkte, das Wort könnte möglicherweise von einem anderen abgeleitet worden sein, etwa von „added“ (hinzugefügt) oder „oath“ (Eid).

Historisch verbrieft ist hingegen ein anderes für den Orden bedeutsames Datum. Am 26. April 1819 gründete der aus England in die USA emigrierte Schmied Thomas Wildey mit anderen emigrierten Logenbrüdern in Baltimore die „Washington-Loge Nr. 1“, die den Kern der heute auf mehreren Kontinenten vertretenen Gesellschaft bil-



Das Siegel der Goethe-Loge Frankfurt im Orden der Odd Fellows

den sollte. Als Wildey im Jahr 1861 starb, zählte die amerikanische Großloge der Odd Fellows etwa 400 000 Mitglieder.

Von solchen Zahlen können die deutschsprachigen Logen heute nur träumen. Sie haben unter Mitglieder-

len die Odd Fellows-Logen etwa 1900 Mitglieder; in Österreich gibt es gleichfalls eine Großloge, doch keine genauen Mitgliederzahlen.

Jens Warmers, Obermeister der Goethe-Loge Frankfurt im Orden der Odd Fellows, hat einen Verdacht: „Wenn in Deutschland von einer Loge die Rede ist, dann schwingt immer Exklusives und Geheimnisvolles mit.“ Dabei, so der Bankkaufmann, hätten die Odd Fellows weder etwas mit Geheimbünden noch gar mit mystischen Aufnahmerritualen zu tun: Beitragen könne jeder Interessierte, der sich mit den drei Zielen des Ordens - Freundschaft, Nächstenliebe, Wahrheit - identifizieren und aufrichtige Freundschaften zu anderen Menschen suche. Bei regelmäßigen Veranstaltungen wie Vorträgen oder Gesprächsrunden bestehe die Möglichkeit zum regen Gedankenaustausch, aber auch zur „Entschleunigung“, wie Warmers betont. Die Räume der Logen seien Rückzugsmöglichkeiten aus dem hektischen Alltag, wo die Besucher zur Ruhe kommen könnten. Religion und Politik sind deshalb als Themen bei den Versammlungen eigentlich tabu, auch wenn sich die Odd Fellows einem humanistischen Weltbild verpflichtet fühlen und gemeinsam „ihren Beitrag für eine bessere Welt“ leisten wollen. Dazu unterstützen die jeweiligen Logen verschiedene Hilfsprojekte in aller Welt - etwa SOS-Kinderdörfer - aber auch vor Ort wie die Elisabeth Straßambulanz der Caritas.

Die ursprünglich 1875 gegründete, nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 aufgelöste und dann am 24. Mai 1948 neugegründete Goethe-Loge ist in einem Logenhaus der Freimaurer - so viel Klischee muss dann doch sein - in der Finkenhofstraße 17 in Frankfurt zu finden, wo die Odd Fellows Räume gemietet haben und sich jeden Montagabend treffen. Zahlreiche der Veranstaltungen stehen auch Gästen offen. Infos: → [www.goetheloge.de](http://www.goetheloge.de)

Die ursprüngliche 1875 gegründete, nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 aufgelöste und dann am 24. Mai 1948 neugegründete Goethe-Loge ist in einem Logenhaus der Freimaurer - so viel Klischee muss dann doch sein - in der Finkenhofstraße 17 in Frankfurt zu finden, wo die Odd Fellows Räume gemietet haben und sich jeden Montagabend treffen. Zahlreiche der Veranstaltungen stehen auch Gästen offen. Infos: → [www.goetheloge.de](http://www.goetheloge.de)



**RENAULT EXPRESS**

NEUWAGEN SOFORT ZUM MITNEHMEN

Z. B. Renault Twingo mtl. ab **59,- €\*** inkl. Klimaanlage und CD-Radio

**0%** nur bis 28. Februar 2013  
**FINANZIERUNG**  
inkl. Renault relax Paket™

**RENAULT QUALITY MADE** VERLIEREN SIE KEINE ZEIT und sparen Sie bis zum 28.02. gleich doppelt. Sichern Sie sich für ausgewählte Modelle die 0% Finanzierung inklusive Renault relax Paket mit 4 Jahren Wartung und 4 Jahren Garantie sowie attraktive Preisvorteile von bis zu 3.600,- €\*\*.

\* Renault Twingo 1.2 LEV 16V 75: Anzahlung 1.960,- €, Nettodarlehensbetrag 7.799,- €, 48 Monate Laufzeit (47 Raten à 59,- € und eine Schlussrate von 5.031,- €), Gesamtaufleistung 40.000 km, eff. Jahreszins 0 %, Sollzinssatz (gebunden) 0 %, Gesamtbetrag 7.804,- €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 28.02.13 und bei Zulassung bis 31.03.13.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 8,1-3,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 186-90 (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

\*\* Enthalten sind ein Renault Plus Garantie PLUS Vertrag (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie) sowie alle Kosten der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten für die Vertragsdauer (48 Monate bzw. 40.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen). \*\*\* Z. B. für einen Renault Scénic TomTom® Edition gegenüber der UPE. Gültig für alle sofort verfügbaren Modelle. Bei allen teilnehmenden Renault Partnern. **Abbildungen zeigen abweichende Sonderausstattung gegen Mehrpreis.**

**DRIVE THE CHANGE**

**RENAULT**

Eine Werbung der Renault Deutschland AG.

**WIR BERATEN SIE GERNE. BESUCHEN SIE UNS UND FRAGEN SIE NACH UNSEREN ANGEBOTEN.**

**Autohaus Bernhard Nover GmbH & Co. KG**  
Aschaffener Str. 145, 63500 Seligenstadt  
Tel. 06182 / 23821

**Karlheinz Baron**  
Schönbornstr. 36, 63179 Obertshausen  
Tel. 06104 / 43880

**Autohaus Beck oHG**  
Frankfurterstr. 113, 64807 Dieburg  
Tel. 06071 / 96096